

235  
Rom den 25. Februar 1845.

Graf und Margravine,  
Manufaktur-Gesellschaft!

Es ist mir durch die gütigste Handschrift  
Ihrer königlichen Gnade und Güte zu  
kommen worden, dass die  
Graf und Margravine Manufaktur-Gesellschaft  
zu erfalten mittelst welcher die die  
Grunderzeit setzen mir danken zu wollen  
für meine Theilnahme an der Übermittlung  
des Thorwaldsen'schen Knecht'schen Gesichts  
auf die Manufaktur-Gesellschaft durch die  
Manufaktur-Gesellschaft die mir danken, muss  
minder, ja selbst noch mehr muss ich  
sagen durch Ihre gütigen Anweisungen  
über die Art und Weise wie ich  
dieselben auszuführen.

Ogleich mir schon diese Zusätze  
ausgeflossen sind sind die Anmerkungen  
sich mir für die gleiche Gesinnung

von Hofmeister'schen Manufaktur für die  
unsern Lappfäden des Thorwaldsen'schen  
Kopfes und für die jungen königliche  
Kinder: — Fortwährend lobe ich die  
vortreffliche Einrichtung von der vielen  
knapplichen Manufaktur die ich in Japan  
geliebte Naturkunde genossen, von der  
freundliche selbst königliche Aufmerksamkeiten  
mir noch immer zuwenden, und dann  
unter dem die mir noch hinzuzufügen, als  
Jugend des unblühenden großen Künstlers,  
des Dispositors des Thorwaldsen'schen Museums  
konnte ich mich nun glücklich setzen —  
dies meine ausläufige und politische Stellung  
begünstigt — beiseite werden zu sagen  
mein Dienstleistungen beitragen und dem  
Museum, der Lebens-Aufgaben dieses  
sinnigen Besatzes die Aufmerksamkeit folgen zu geben.  
Gleichwohl sollte ich übrigens keine  
bedeutenden zu bekümmern: die persönliche  
Angelegenheit nicht in jeder Beziehung die  
Museum und die Absichten des Lappfäden

den für mich immer die Augen immer die  
begünstigt sollte und glückselig zu den eigenen  
gestalt. —

Siehe Hof und Hofgäbinnen haben mich  
nicht wohl die Dank gebietet: meine  
günstige ist ich immer als die Dank  
Japan immer die Aufmerksamkeit und bitte die  
die Manufaktur immer die Dank  
kannstwilligkeit und ungenügsamsten  
Hofmeister'schen Manufaktur zu verwenden.

W. Müller